

# KONTAKT

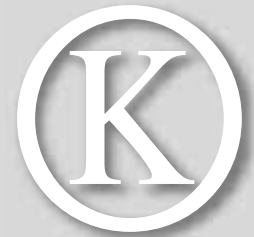
NR. 05 NOVEMBER 2012

62. JG PFARRGEMEINDE GÖTZIS



... das Wort des Rebbe aus Nazareth  
wird immer wieder neu erfunden werden ...





Liebe Leserin, lieber Leser!

Der „KONTAKT“ ist ja nicht gerade ein dickes Heftchen,  
aber es kann auch auf wenigen Seiten bunt zugehen:  
Ein Kaplan, der sich im letzten Blatt erst vorgestellt hatte,  
geht, ein Neuer stellt sich vor.

Der vielfach ausgezeichnete Schriftsteller Robert Schneider  
schreibt darüber, wie sich die Pfarrgemeinde verändert hat –  
vom Absturz in die Bedeutungslosigkeit.



Otto Scheier schreibt vom Laien, der, wenn der Klerus  
schwächelt „in die Bresche springen soll“. Ja, es stellt sich  
sogar eine „Laiin“ vor, die sich hauptberuflich mit der  
Kirche einlassen will.

Und alle verbindet die Hoffnung, dass „das Wort des Rebbe  
aus Nazareth ... neue Strukturen finden“ wird  
(R. Schneider).

Manfred Dünser

**Spenden für den KONTAKT sind möglich bei ...**

- › BTV Götzis, 177 270 016
- › Hypo Götzis, 671 322 126
- › Raiffeisenbank Götzis, 82 362
- › Volksbank Götzis, 181 000 245
- › Sparkasse Götzis, 100 001 528
- › und in der Pfarrkanzlei – Vergelt's Gott!

<b>KONTAKT</b>	1. Liebe Leserinnen und Leser	
	2. Blumenfrauen & Arbeitskreise	
	 3. Unsere neue Praktikantin Sabrina Wachter	

Der

#### BASAR DER BLUMENFRAUEN

findet am Samstagvormittag, dem 1.12.12 auf dem Markt-  
platz statt. Ebenso am Samstagabend, dem 1.12.12 und am  
Sonntag, dem 2.12.12 nach der Messe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Blumenfrauen der Pfarrkirche

Einladung zum

#### FEST DER ARBEITSKREISE

Ein Danke der Pfarre an Dich – für Deine Mitarbeit!

Am Samstag, den 17. November 2012 nach der Abend-  
messe (ca. 19.30 Uhr) im Pfarrsaal Götzis

Bitte bis spätestens 12. November 2012 im Pfarrbüro oder  
unter [pfarre.goetzis@vol.at](mailto:pfarre.goetzis@vol.at) anmelden.

Grüß Gott!

Mein Name ist Sabrina Wachter. Ich bin 23 Jahre alt und komme  
aus Bürs, wo ich mit meinen Eltern und meinen zwei jüngeren  
Geschwistern aufgewachsen bin. Nach der Hauptschule habe ich  
an der Tourismusschule in Bludenz maturiert und dann für län-  
gere Zeit in Wien als Flugbegleiterin und als Restaurantfachfrau  
gearbeitet.

Schon als Kind habe ich die Gemeinschaft der Kirche, das ge-  
meinsame Beten und Feiern und die Arbeit in der Pfarre (in der  
JS-Leiterin, als Lektorin und im PGR) als wertvoll, wichtig und  
bereichernd empfunden. Diese Erfahrung von Kirche und geleb-  
ter Gemeinschaft war einer der Hauptgründe, in Wien am Semi-  
nar für kirchliche Berufe mit der Ausbildung zur Pastoralassis-  
tentin, Jugendleiterin und Religionslehrerin zu beginnen. Derzeit  
bin ich im dritten Ausbildungsjahr, in dem ein Praktikum in ei-  
ner Pfarre der Heimatdiözese vorgesehen ist. Ich freue mich auf  
das kommende Praktikumsjahr in Götzis und Altach, auf meine  
Arbeit in den unterschiedlichsten Bereichen und auf die vielen  
Begegnungen mit den Menschen in den beiden Pfarren.

Sabrina Wachter



Kaplan Rainer Büchel

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe, Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.

Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen, der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen, er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten. Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen, nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde uns neuen Räumen jung entgegenenden, des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ... Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Dieses berühmte Gedicht von Hermann Hesse atmet auf eine ganz besondere Weise den Geist Jesu. Jesus hat ja selbst Raum um Raum durchschritten und uns Christen nahegelegt, immer wieder bereit zu sein für Aufbruch und Reise.

Im September ist des Lebens Rufe ganz konkret für mich geworden, als die Diözesanleitung mit der Bitte an mich herangetreten ist, als Kaplan von Koblach und Mäder nach Götzis und Altach zu wechseln.

Es ist mir nicht leicht gefallen, „Ja“ zu sagen, aber es soll ein Segen auf diesem „Ja“ liegen. So geht es nun darum, den Übergang gut zu gestalten und frei zu werden für die neuen Aufgaben.

Abschied und Neubeginn sind keine Fremdwörter für mich, denn es gab in meinem Leben bereits mehrere Stationen. 1972 geboren und aufgewachsen in Feldkirch-Altenstadt, wechselte ich nach der Matura nach Graz zum Studium an der Technischen Universität. Nach dem Abschluss konnte ich den Zivildienst ableisten und danach kam der Entschluss, Priester zu werden. Es folgten zwei Jahre Studium der Theologie in Graz und danach weitere 4 Jahre in Innsbruck. 2010 wurde ich zum Priester geweiht und bin seither als Kaplan in Koblach und Mäder tätig.

Keinen Moment habe ich die Entscheidung zum Priesterberuf bereut, denn es ist eine wunderschöne und ehrenvolle Aufgabe. Ich freue mich auf die persönlichen Begegnungen in Götzis und Altach, auf die gemeinsamen Feiern und die verschiedenen Aktivitäten.



## Die Greisin, die nicht sterben kann.

Ich spreche es aus: Das religiöse öffentliche Leben in Götzis stirbt einen langsamen, mühsamen Tod. Dabei war diese Pfarre in den 1970er- und 1980er-Jahren eine Hochburg für linke Strömungen in der katholischen Kirche. Die Persönlichkeiten, die damals antraten, um ein kritisches, nachkonziliäres Glaubensleben zu gestalten, sind verstummt – Priester wie Laien. Der Konservatismus war stärker. Rom war stärker, die ewige Stadt. Man hat sich arrangiert in der allgemeinen Trostlosigkeit der Perspektiven.

Der „kontakt“, die Hauspostille aller katholisch orientierter Götzner, erschien mal auf Hochglanzpapier und monatlich. Jetzt erscheint er sechs Mal im Jahr und auf Recycling-Papier. Schlägt man ihn auf, erfüllt einen Wehmut. Ein einziges Jammertal: Schulden über Schulden, eine stetig schrumpfende Pfarrgemeinde, kaum jemand, der sich freiwillig für was breitschlagen lässt, ein Häuflein Tapferer, das übrig geblieben ist. Aber auch das schrumpft.

Was ist in Götzis geschehen, und wie konnte eine dermaßen aufgeschlossene Pfarrgemeinde so ins Marginale absinken? Ein Phänomen, das allerorten zu beobachten ist? Ist Rom schuld? Der überbordende, alle Werte zersetzende Kapitalismus? Waren die alten Werte wirklich Werte oder doch nur eine Demonstration von Macht?

Ich erinnere mich sehr genau an die Persönlichkeiten von damals, an die so genannte Teampfarre der frühen 70er-Jahre - Richard Gohm, Sepp Franz und Andreas Schmid. Später Herbert Buhri, Wilfried Blum, Erich Baldauf und Ernst Ritter. Das waren goldene Zeiten, vielleicht auch, weil ich damals jung war. Mit fünfzig neigt man dazu, die Dinge allmählich zu verklären.

Ich erinnere mich an einen sehr selbstbewussten kirchlichen Impetus. Priester und Kapläne waren damals noch keine Bittenden und Bettelnden und nicht Bücklinge vor lauter Harmoniebedürfnis. Es war schon umgekehrt.

Ich werde nie vergessen, wie der von mir sehr geschätzte Richard Gohm einmal im Meschacher Kirchlein aufbrauste und die Zuspätkommenden anschnauzte, er werde in Zukunft die Kirchentür punkt halb Zehn zusperren lassen, damit das jedem klar sei. Wir Schulkinder nannten Richard „die Rakete“. Mir Knirps gefielen seine ausgefeilten Predigten sehr, wenn

ich auch kein einziges Wort davon verstand. Und mir gefiel, dass er der erste Kaplan war, der im Schwimmbad in der Riebe baden ging.

Die Männer rund um Herbert Buhri. Man war nicht immer ihrer Meinung, aber man hat sie geachtet, manchmal sogar gefürchtet oder über sie geschimpfen. Aber sie waren noch wer. Sie waren Personen des Respekts. Sie glänzten irgendwie kraft ihres Amtes.

Heute ist das anders: Wehe, ein Priester ist nicht nett und jedermanns Darling! Priester und Politiker. Ich weiß nicht, wer von dieser Spezies mehr verhöhnt und missachtet wird. Diese allgemeine Haltung, alles und jeden ins Lächerliche zu ziehen, hat nicht nur diesen Berufen, sondern der Gesellschaft allgemein geschadet.

Warum in der katholischen Kirche der Absturz in den Konservatismus und folglich in die absolute Bedeutungslosigkeit? Ich weiß darauf keine Antwort.

Vor zwei Jahren war ich im Vatikan zu einem Schriftstellertreffen eingeladen. Ich habe noch nie so viel Arroganz, Eitelkeit und Realitätsferne erlebt wie dort. Und mir wurde schlagartig klar: Die katholische Kirche liegt in einer furchtbaren Agonie. Sie ist wie eine Greisin, die sterben muss, aber nicht sterben kann. Immer brabbelt sie vor sich her: Ich habe 2000 Jahre gelebt, also werde ich weiter leben.

Pfarre Götzis quo vadis? Vielleicht in den endgültigen Zerfall kirchlichen Lebens. Ziemlich sicher sogar. Die Kirche St. Ulrich eine Clubbing-Location mit coolem Sound und geiler Lichtshow. Wer weiß? In Rostock gibt es eine Kirche, deren Dachgeschoss zu Penthouse-Wohnungen umgebaut wurde. Stört keinen. Man hat dort naturgemäß eine antiklerikale Tradition. So wird es auch in Götzis kommen.

Aber das Wort des Rebbe aus Nazareth, wird immer wieder neu erfunden werden, daran glaube ich. Diese ungemein erschreckende Botschaft, nicht zurückzuschlagen, wenn einem Unrecht widerfahren ist. Innezuhalten, es mit sich selbst auszuhalten, sich selbst zu verzeihen. Und dieses Wort wird neue Strukturen finden, die wir noch nicht kennen. Daran glaube ich auch.

**Geschätzte KONTAKTleser.**

Es trafen sich am 12./13. Oktober 2012 die Pfarrgemeinderäte von Götzis, Altach, Koblach und Mäder erstmalig zu einer gemeinsamen Klausurtagung im Familienressort in Nonnenhorn am Bodensee. Neu war auch, dass die gf. Vorsitzenden der Pfarrkirchenräte eingeladen wurden. Der Pfarrgemeinderat aus Götzis war vollständig, bis auf Petra Hug, die gerade entbunden hatte. Wir gratulieren zu dem neuen Erdenbürger Vinzenz.

Den Pfarrgemeinderat Götzis bilden derzeit Toni Oberhauser, Annelies Fitz, Heidi Liegl, Pastoralpraktikantin Sabrina Wachter aus Bürs, Rosalinde Burtscher, Carmen Heinzle, Melitta Erhart, Petra Hug, Thomas Ender, Stefan Fink und meine Wenigkeit.

Als Moderator und Referent wurde Gerold Hinteregger, Diakon in Dornbirn und diözesaner Gemeindeförderer eingeladen.

Es ging wie schon so oft, um das Thema, wie die „Laien“ (übersetzt „zum Volk gehörig-gemein“, nicht geistlich, nicht gebildet, nicht gelehrt) in die Bresche springen sollen, wenn der Klerus schwächelt. Sie merken schon, wir sind immer noch etwas im Mittelalter. Nun, wie sich mir die Sache darstellt, steckt die Amtskirche sehr in der Klemme. Auf der einen Seite wollen sie keineswegs von ihrer Macht u. Kontrollposition abgehen, auf der anderen Seite bröckelt aber der Klerus weg. Der „Laie“ soll möglichst selbständig Aufgaben in Liturgie, Verkündigung und Gemeinschaftspflege übernehmen, aber dann doch nicht wirklich.

In dieser turbulenten Zeit ist es für mich umso wichtiger an meinem persönlichen Fundament zu arbeiten. Ich bekenne mich zu einem religiösen Leben, zu einem gemeinschaftlichen Leben und zu Jesus von Nazaret, als meinem Bruder, Vorgesänger u. Lehrer, und übe mich in Gelassenheit.

## Getauft wurden

- › Pius Emanuel Bösch, Birkenweg 5, Gaißau
- › Marie Auer, Berg 31/13
- › Lianna Maja Lengauer, Keltenstr 12, Altach
- › Ben Kräutler, Ringstr 16/3
- › Julian Kathan, Hanfland 18
- › Niclas Paul Zizer, Marktstr 12/9
- › Juliano Ronacher, Appenzeller Str 7/12
- › Luis Egon Reichle, Eichbühelweg 36/14
- › Pia Hartmann, Hauptstr 26/16, Bludesch

### Nächste Tauftermine

So, 9. Dezember 2012 und So, 13. Jänner 2013  
jeweils um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

### Nächste Taufgespräche

Mi, 5. Dezember 2012 und Do, 3. Jänner 2013  
jeweils um 20.00 Uhr in der Oberen Sakristei

## Geheiratet haben

- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 24. August  
Martin Breuß und Stefanie geb. Klehenz  
6844 Altach, Bofel 5
- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 1. September  
Rene Ritter und Samantha geb. Sommerville  
6890 Lustenau, Untere Aue 19

## Gestorben sind

- › 28.08. Herr Roland Marte, Bahnhofstr 53, Jg 1940
- › 22.09. Frau Johanna Egle, Neue Siedlung 7, Jg 1923
- › 26.09. Frau Ingeborg Gailberger, Mösleweg 9, Jg 1944
- › 03.10. Herr Ernst Stecher, Kneippgasse 71, Jg 1928
- › 05.10. Herr Walter Huber, Bulitta 30, Jg 1930
- › 09.10. Frau Imelda Hilbe, Dr-A-Heinzle-Str 72/5, Jg 1930
- › 16.10. Herr OMR Dr. Leopold Bischof  
Dr-A-Heinzle-Str 38, Jg 1916
- › 16.10. Herr Horst Ferk, Marktstr 10, Jg 1940
- › 18.10. Herr Gerd Kofler, Oberes Tobel 28, Jg 1947
- › 21.10. Herr Herbert Hilbe, Dr-A-Heinzle-Str 72, Jg 1953

## Gedächtnisgottesdienst

für die im November der letzten zwei Jahre Verstorbenen,  
am Mittwoch, den 7. November, 19.<sup>00</sup> Uhr in der Alten Kirche  
November 2010

Herr Walter Lahsnig, Schulgasse 5 (Altacher Str 37), Jg 1925  
Herr Alexandros Kokkinos, Lastenstr 42, Jg 1969  
Frau Elisabeth Marte, Römerweg 61/13, Jg 1922

November 2011

Herr Christian Marte, Sonderberg 18a, Jg 1965  
Frau Margaretha Hollenstein, Schulgasse 5  
(Kalkofenweg 73), Jg 1919  
Herr Aldo Schöch, Im Bofel 7, Jg 1944



Das diesjährige Jungscharlager vom 23. bis 26. August im Pfadiheim Neuburg war ein Erlebnis und die Zeit verging wie im Flug.

Zum ersten Mal waren auch Kinder aus Koblach und deren Leiterinnen dabei. Gemeinsam wurde das Lager vorbereitet. Das Lager stand unter dem Thema: Mittelalter. Jede Gruppe durfte sich ein Wappen malen und ihre Burg im Wald aus Naturmaterialien nachbauen. Es gab auch eine Schatzsuche, eine Olympiade und in verschiedenen Workshops konnten mittelalterliche Hüte, Schellenbänder und Schmuckbänder gebastelt werden. Ebenso standen ein Grillabend am Lagerfeuer und eine Nachtwanderung zur Ruine auf dem Programm. Am Samstagmorgen kam Kaplan Philip zu uns um mit uns Gottesdienst zu feiern. Zum Abschluss des Lagers wurde in einer Mittelaltdisco viel getanzt und gespielt.

Unsere Jungscharkinder und Begleiterinnen haben eine schöne Zeit im Pfadiheim verbringen dürfen und freuen sich schon auf das Lager im nächsten Sommer. Da haben wir geplant, wieder nach Caldorizzo ins SOS-Kinderdorf-Feriencamp zu fahren.

Da auch die Ministranten auf die Kasse der Pfarre schauen, sind wir heuer zum Ausflug „nur“ nach Dornbirn gereist.

Am Sonntag, den 7. Oktober machten wir uns mit 42 MinistrantInnen auf den Weg zur Inatura. Dort teilten wir uns in 2 Gruppen, wobei jeweils eine Gruppe alleine das Museum durchforstete und die andere 1 Stunde ein Programm angeboten bekam. Da sahen wir einen sehr interessanten Film und danach durften wir 3 lebende Tiere, darunter auch eine Schlange berühren, halten und streicheln. Das war toll und sehr mutig. Danach ging's noch zum Mac Donalds nach Dornbirn, wo wir vorzüglich behandelt wurden. Gestärkt und mit neuen Eindrücken kamen wir um 17.00 Uhr wieder in Götzis an!

Liebe Minis, DANKE, dass ihr (fast) immer so verlässlich kommt ☺





Essen oder heizen? Laut EU-SILC-Studie können es sich 11.000 Menschen in Vorarlberg nicht leisten, ihre Wohnung ausreichend zu heizen. Im November sammelt die Caritas Vorarlberg für notleidende Kinder, Frauen und Männer im Land. Mit 30 Euro schenken Sie einer bedürftigen Familie zwei Wochen lang eine warme Wohnung. Kennwort „Inlandshilfe; Konto: 40006, Raiffeisenbank Feldkirch, BLZ 37422 Online-Spenden: [www.caritas-vorarlberg.at](http://www.caritas-vorarlberg.at)



Am Sonntag, den 14. Oktober waren die kranken und alten Menschen unserer Pfarrgemeinde in die Sonntagsmesse eingeladen. Pfarrer Toni Oberhauser spendete ihnen das Sakrament der Krankensalbung. Die Gebete und Lieder waren auf den Anlass der Feier abgestimmt. Sie schenkten Mut und Kraft - den Gesunden und den Kranken. Nach dem Gottesdienst klang die Feier beim Sonntagscafe im Pfarrsaal gemütlich aus. **Annelies Fitz und Ingrid Heuss**

KONTAKT	IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Haupstr 15	(K)
	Fotos: Heidi Liegel, Martis Mettauer, Robert Schneider, Doris Süß, Roland Weber Chef vom Dienst: Manfred Dünser   e-mail: manfred-duenser@vol.at Lektorat: Annemarie Dünser   Gestaltung: Michael Türtscher   e-mail: m.tuertscher@vol.at		

### Allerheiligen und Allerseelen

An Allerheiligen ist um 09.30 Uhr eine Messfeier und um 14.00 Uhr eine Wortgottesfeier in der Pfarrkirche. Die Wortgottesfeier wird musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor. An Allerseelen ist um 19.00 Uhr eine Messfeier in der Alten Kirche.

### Tauferinnerungsfeier

Das Familienmesseteam gestaltet am Sonntag, dem 11. November um 17.00 Uhr in der Alten Kirche eine Tauferinnerungsfeier für Kinder. Bitte bringt eure Taufkerze mit!

### Bibelgespräche

... finden am Dienstag, dem 13. November in der Oberen Sakristei und am 27. November in den Jugendräumen der Pfarre jeweils um 19.30 Uhr statt.

### Kapelle Berg

Gottesdienst in der Kapelle Berg am Christkönigs-sonntag, dem 25. November 2012 um 11.00 Uhr

### Sternsinger

Sternsingerproben sind am Donnerstag, dem 29. November und am Dienstag, dem 11. Dezember 2012 von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr in den Jugendräumen der Pfarre.

### Ja, wir trauen uns!

Das nächste Eheseminar – für Paare die kirchlich heiraten wollen – findet am Samstag, dem 9. März 2013 in den Jugendräumen der Pfarre statt. Anmeldung im Pfarramt, Tel 62255.

### Adventgottesdienste

Im Advent finden zusätzliche Sonntagsgottesdienste in der Alten Kirche statt: Jeweils um 8.00 Uhr Messfeier und um 11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern.